

Gemeinde Reichartshausen

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderates der Gemeinde Reichartshausen

am **Mittwoch, dem 14.11.2012**, Beginn: **19.00 Uhr**; Ende: **20.30 Uhr**
in Reichartshausen, Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: **Bürgermeister Otto Eckert**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **11** (Normalzahl: **12** Mitglieder)

Namen der anwesenden Mitglieder:

Klaus Baumgärtner, Wiebke Blatt, Bruno Dentz, Emil Eckert, Jochen Groß, Rüdiger Heiß, Thorsten Koder, Ernst Rimmler, Ludwig Schilling, Thomas Schilling, Eberhard Zimmermann,

Entschuldigt: Heinrich Zimmermann

Schriftführer: Gunter Jungmann

Sonstige Verhandlungs-
teilnehmer: Herr Robens, Leiter Forstbezirk Odenwald
Herr Banspach, Revierleiter

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom **08.11.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;

die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **02.11.2012** öffentlich bekannt gemacht worden ist;

das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Bürgermeister Eckert die Ergänzung der Tagesordnung um Punkt 5 a (Bauantrag der Eheleute Sven Eckert zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage und Carport). Der Gemeinderat stimmt zu. Er begrüßt besonders die geladenen Gäste und Ehrenbürger Werner Martin sowie Ehrengemeinderat Adam Sutter

1. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.10.2012

Die Niederschrift ging den Gemeinderäten in Kopie zu. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Feststellung erfolgt einstimmig.

2. Feststellung der Niederschrift der nicht-öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.10.2012

Bürgermeister Eckert gibt die Beschlüsse bekannt die keine Einzelinteressen betreffen. Die Niederschrift wird einstimmig festgestellt.

3. Forstwirtschaftsplan 2013, - Beratung und Beschlussfassung, Az. 855.12

Bürgermeister Eckert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den neuen Leiter der Forstbezirkes Odenwald, Herrn Robens und den Revierleiter, Herrn Banspach. Mittels einer Präsentation blickt Herr Robens zunächst zurück in das Jahr 2011. Der Holzeinschlag lag insgesamt bei 1.960 Fm, geplant waren 1.810 Fm. Insgesamt wurden 15 verschiedene Baumarten eingeschlagen, der Anteil an Fichtenholz liegt bei 50 %. Mit einem Überschuss von 46.810,- € wurde ein gutes Ergebnis erzielt.

Herr Robens weist noch darauf hin, dass für die Jungbestandspflege jährlich erhebliche Aufwendungen entstehen, da 1/3 des gesamten Waldbestandes aus Jungbeständen besteht. Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit.

Im Anschluss daran stellt Herr Banspach die Planungen für das Jahr 2013 vor. Es ist ein Holzeinschlag von 1.510 Fm geplant. Auf einer Fläche von 18,5 ha (Vorjahr 335 ha) sind Jungbestandspflegemaßnahmen geplant. Des weiteren sind auf einer Fläche von 21,2 ha Schlagpflegemaßnahmen vorgesehen. Es sollen 100 junge Kirschbäume gepflanzt werden. Den geplanten Einnahmen in Höhe von 82.380,- € stehen Ausgaben in Höhe von 68.000,- € gegenüber. Es wird somit ein Überschuss in Höhe von 14.380,- € erwartet. Auf Nachfrage teilt Herr Banspach mit, dass in Zukunft auch der Holzbedarf für die privaten Haushalte (Polterholz, Schlagraum) bedient werden kann. Bürgermeister Eckert bedankt sich bei Herrn Robens und Herrn Banspach für die eingehenden Erläuterungen und die Ausarbeitung des Forstwirtschaftsplanes. Er wünscht dem neuen Forstbezirksleiter Herrn Robens einen guten Start im neuen Betätigungsfeld und ist sicher, dass die bisher gute Zusammenarbeit fortgeführt wird. Einstimmig wird dem Forstwirtschaftsplan 2013 zugestimmt.

4. Einführung von gesplitteten Abwassergebühren, Az. 700.30

- Festsetzung der Schmutzwasser- und Regenwassergebühren aufgrund der Kalkulation

Die Gebührenkalkulation wurde vom Büro Schmidt und Häuser GmbH für die Jahre 2010 bis 2014 erstellt. Rechnungsamtsleiter Jungmann erläutert anhand einer Präsentation die Grundlagen der Gebührenkalkulation, welche nun rückwirkend zum 01.01.2010 in eine Schmutzwasser- und eine Regenwassergebühr getrennt zu kalkulieren ist. Es wird darauf hingewiesen, dass der Gemeinde durch die getrennte Kalkulation keine Mehreinnahmen zur Verfügung stehen. Die bisherigen und zukünftigen Kosten werden nun auf die Schmutzwasser- und die Regenwassergebühr verteilt. Dem Beschlussantrag

(Ziffern 1 bis 11), welcher als Bestandteil dieser Niederschrift beigefügt ist, stimmt der Gemeinderat nach eingehender Beratung einstimmig zu. Anhand verschiedener Beispielberechnungen (für Gewerbebetriebe, landw. Anwesen, Wohnhaushalte, usw.) wird aufgezeigt wie sich die Gebühren auf diese Grundstücke auswirken. Die höheren Gebühren für Anwesen mit großen Dachflächen und versiegelten Bodenflächen sowie geringem Wasserverbrauch sind deutlich erkennbar. Für ein „normales“ Wohnhaus werden sich die Gebühren im Regelfall nahezu die Waage halten.

5. Neufassung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung), Az. 700.10

Die Grundfassung der Abwassersatzung der Gemeinde Reichartshausen wurde bereits im Jahre 1982 beschlossen. In den zurückliegenden Jahren wurden immer wieder Änderungssatzungen (überwiegend nur der Gebührenteil) beraten und beschlossen.

Die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wird nun zum Anlass genommen die Satzung vollständig neu zu fassen. Hierzu wurde das Muster des Gemeindetages zugrundegelegt. Der Gemeindetag empfiehlt aus Rechtssicherheit die Formulierungen zu übernehmen. Dieser Empfehlung ist die Verwaltung gefolgt. Nach kurzer Beratung wird der Neufassung der Abwassersatzung einstimmig zugestimmt. Die Satzung ist als Bestandteil dieser Niederschrift beigefügt. Sie tritt rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft (Einführung der gesplitteten Abwassergebühr).

5 a) Neubau eines Wohnhauses mit Garage und Carport, Flst.Nr. 10180, Ringstraße 63, Sven Eckert und Alicia Eckert-Barrrioluengo

Bürgermeister Eckert begibt sich wegen Befangenheit in den Zuhörerbereich. Die Sitzungsleitung übernimmt BM-Stellvertreter Ernst Rimmler. Das Bauvorhaben wird im Kenntnissgabeverfahren eingereicht. Die Unterlagen sind vollständig eingereicht. Es werden jedoch verschiedene Befreiungen beantragt. Diese werden vom Planer schriftlich begründet. Einstimmig wird den beantragten Befreiungen zugestimmt.

6. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters

- Am Donnerstag, dem 29.11. findet um 19.00 Uhr im Centsaal eine Informationsveranstaltung der ZEAG, EnBW zum Thema „Windenergie in Reichartshausen ? Nutzen für Bürger und Gemeinde“ statt. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

- Die Jahresabschlussitzung des Gemeinderates findet am 21.12. um 19.00 Uhr statt

7. Fragen und Anregungen aus dem Gemeinderat

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen

8. Fragen der Zuhörer, -innen

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen

9. Verabschiedung des Gemeindearbeiters Günther Baumgärtner und des Bademeisters Manfred Hartlieb

Rede des Bürgermeisters zur Verabschiedung von Günter Baumgärtner und Manfred Hartlieb

Lieber Günter, lieber Manfred,

wie es bei uns Tradition ist, wollen wir im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zwei verdiente und langjährige Mitarbeiter verabschieden. Ihr beide habt bereits euren Arbeitsplatz verlassen und seid in einen neuen

Lebensabschnitt gestartet. Und so ist jeder Abschied auch ein Anfang. Es hört nicht nur etwas auf, es fängt auch etwas Neues an. Keine Frage, es stimmt die meisten Menschen ein bisschen wehmütig, wenn etwas zu Ende geht, was lange Zeit eine bedeutende Rolle in ihrem Leben gespielt hat. Und solch ein wichtiger Posten im Alltag eines jeden Menschen ist zweifellos seine Arbeitsstelle. Allein schon von der Stundenzahl her, die jeder tagaus, tagein an seinem Arbeitsplatz verbringen muss. Aber auch von der Bedeutung her, die Arbeit für die meisten hat.

Diese Phase der Berufstätigkeit geht für Euch nun zu Ende. Eins ist euch beiden jedoch gemeinsam: Ihr müsst, Ihr dürft euch nun neu orientieren. Vielleicht seid ihr froh nun zur Ruhe zu kommen um wieder ein paar Hobbys pflegen zu können. Oder ihr habt schon längst viele Pläne geschmiedet, was ihr alles mit der nunmehr zur Verfügung stehenden Zeit anfangen wollt. Denn der wohlverdiente Ruhestand, in den ihr jetzt eintretet, soll ja so ruhig nicht sein. Und deshalb so bin ich mir sicher freut ihr euch auf den neuen Lebensabschnitt, der nunmehr beginnt.

Wir, die wir Euch heute verabschieden, wir bedauern es natürlich, dass uns erfahrene Mitarbeiter verlassen. Mitarbeiter, auf die wir uns verlassen konnten und die über Jahre eine gute und erfolgreiche Arbeit leisteten. Doch wir freuen uns auch mit Euch, dass ihr jetzt in eine gemächlichere Lebensphase eintreten könnt.

Anlässlich seiner Verabschiedung kommt wohl keiner umhin, zurückzublicken und ein Resümee zu ziehen. Eure Bilanz, das kann ich ohne Wenn und Aber sagen, Eure Bilanz fällt insgesamt positiv aus. Ihr habt euch hier viel Anerkennung und Respekt erworben. Sowohl dank eurer fachlichen Kompetenz als auch Ihrer Kollegialität.

Du, lieber Günter, bist gelernter Gas- und Wasserinstallateur und hast dich nach rund 20 Berufsjahren im Jahre 1989 um die Stelle des Gemeindearbeiters beworben, deine Bewerbung wurde vom Gemeinderat angenommen und somit standest Du seit dem 1. September 1989 als Mitarbeiter im Bauhof im Dienst der Gemeinde Reichartshausen. Es folgten verschiedene Fortbildungsmaßnahmen so z.B. als Wasserwärter, so hieß das damals oder im Bereich der Gewässerunterhaltung und in der Pflege von Obst- und Ziergehölzen. Bis zur Abgabe der Wasserversorgung an die Mühlbachgruppe warst Du seit 1. Januar 1991 auch als Wassermeister für die sichere Wasserversorgung unseres Dorfes zuständig und wurdest zum Vorarbeiter im Bauhof befördert. Insgesamt warst Du mit dem Eintritt in die sogenannte Freistellungsphase, die am 1. Dezember beginnt fast genau 23 Jahre bei der Gemeinde beschäftigt.

Du, lieber Manfred, hast am 1. April 2002 als Angestellter für den Betrieb und die Aufsicht im Freizeitbad Reichartshausen deinen Dienst bei der Gemeinde angetreten. Nachdem Bademeister Herbert Spandl im November 2003 seinen verdienten Ruhestand antrat warst Du in der Folge allein Verantwortlicher wie es im Volksmund heißt „Bademeister“ unseres Freizeitbades. Da Du dich bereits seit dem 1. Juni in der Freistellungsphase befindest, seit diesem Zeitpunkt wird das Bad von deinem Nachfolger Michael Chrisafis geleitet, dauerte dein Dienst in unserer Gemeinde fast genau 10 Jahre.

Sowohl Du lieber Günter, als auch Du lieber Manfred, ihr habt in sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern auf jeweils individuelle Weise dazu beigetragen, dass unser Bauhof bzw. unser Freizeitbad heute gut dasteht. Wir wissen es alle zu gut, dass es nicht einfach ist die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung und Badegäste immer und sofort zu erfüllen, denn die Arbeit als Gemeindearbeiter oder als Bademeister ist immer öffentlich und wird daher auch allenthalben kritisch betrachtet. Die vielen Anliegen unserer Kunden wie wir unsere Bürger heute nennen und mit denen ihr es zu tun hattet, sie befanden sich bei Euch in guten Händen. Und das ist schließlich das A und O unserer Tätigkeit. Ich weiß, es ist manchmal nicht einfach, die Ruhe zu bewahren, wenn es einigen Bürgerinnen und Bürgern nicht schnell genug ging oder den Badegästen und das waren ja in manchen Jahren um die 100.000, die gesetzlichen Vorschriften nicht einleuchten wollten. Aber da mussten wir dann durch und es ist uns in den gemeinsamen Jahren gelungen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger gute Arbeit abzuliefern. Ich denke lieber Günter, lieber Manfred oder besser gesagt ich bin mir sicher, dass sowohl die Einwohnerschaft, die Mitglieder des Gemeinderates aber insbesondere eure Kolleginnen und Kollegen euch in guter Erinnerung behalten werden.

Wahrscheinlich sind eure Gedanken heute zurückgeschweift. Ihr habt vielleicht an euren ersten Arbeitstag bei der Gemeinde gedacht, wo vieles noch ganz anders aussah; an einzelne Begebenheiten, die Euch besonders forderten; oder an Kolleginnen und Kollegen, mit denen Ihr viel zu tun hattet. Ihr wart in all den Jahren mit einer Fülle von Anliegen und Aufgaben konfrontiert, Ihr habt vieles erledigt, habt unzählige Dinge auf den richtigen Weg gebracht. Und deshalb könnt Ihr heute auf ein erfolgreiches Arbeitsleben zurückblicken.

Als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung eurer Verdienste und der geleisteten Arbeit darf ich euch nun kleine Anerkennungspräsente und euren Ehefrauen verdientermaßen einen Blumenstrauß überreichen, denn sie mussten ja, wenn ich an den Winterdienst oder an heiße Wochen im Sommer denke, des Öfteren auch außerhalb der Arbeitszeit auf euch verzichten. Ich wünsche euch, auch im Namen des Gemeinderates sowie aller Kolleginnen und Kollegen, alles Gute für Eure Zukunft und hoffe, dass eure Erwartungen an den neuen Lebensabschnitt in Erfüllung gehen.

Ich darf euch und eure Ehefrauen nun zu mir nach vorne bitten. Bürgermeister Eckert überreicht Präsente an die Eheleute Hartlieb und Baumgärtner.

10. 40-jähriges Dienstjubiläum des Verwaltungsfachangestellten Rainer Sandmann

Rede zum 40-jährigen Dienstjubiläum von Rainer Sandmann

Lieber Rainer,

„Ein Datum mag noch so krumm sein, irgendwann wird eine runde Sache daraus“, stellte der Journalist Ulrich Greiner einmal fest. Du lieber Rainer und ich denke auch wir können heute Abend beim vertrauten Du bleiben, kannst heute

eine solch runde Sache feiern, blickst Du doch jetzt auf eine 40-jährige Tätigkeit als Verwaltungsfachangestellter im öffentlichen Dienst zurück.

40 Jahre Tätigkeit, das sind 40 Jahre voller Herausforderungen. Jahre, die Leistung und Verantwortung abverlangten, Jahre, die aber auch Zufriedenheit im Beruf brachten. So weit gekommen zu sein und immer noch jeden Morgen in alter Frische hier auf dem Rathaus zu erscheinen, dazu kann ich Dir nur gratulieren. Auf so viele ausgefüllte Berufsjahre zurückblicken zu können ist fürwahr ein Grund zum Feiern.

Bestimmt hast Du heute auf dem Weg hierher an deinen ersten Arbeitstag, es war der 1. September 1972, gedacht. An den jungen Mann, der voller Hoffnungen und Pläne, voller Schwung und Zielstrebigkeit seine berufliche Laufbahn als Verwaltungslehrling begann. Und vielleicht konntest Du es gar nicht fassen, dass seit jenem Tag nun schon so viele Jahre vergangen sind. Denn während sich am Beginn das Arbeitsleben wie eine endlose Zeit vor einem auszudehnen scheint, so verfliegen mit der zunehmenden Einspannung in den beruflichen Alltag die Jahre immer schneller. Vielleicht liegt es daran, älter zu werden und das Vergehen der Zeit bewusster zu erleben; vielleicht liegt es auch daran, dass jeder immer mehr Verantwortung übertragen bekommt und die Intensität beruflicher Anspannung zunimmt.

Wie dem auch sei – ein Jahr folgt aufs andere und plötzlich ist aus dem krummen, dem zufälligen Datum des Arbeitsbeginns ein rundes Jubiläum geworden. Wenn Du heute – was bei einem solchen Jahrestag wohl nicht ausbleibt – eine Zwischenbilanz ziehst, dann bist Du sicher mit dem Ergebnis zufrieden.

Nach dem Abschluss deiner Ausbildung im Jahre 1975 wurdest Du von der Gemeinde als Verwaltungsangestellter übernommen. Im Jahre 1977 hast Du auf eigenen Wunsch den Dienstherrn gewechselt und bis zum 31.12.1984 bei der Gemeinde Hüffenhardt gearbeitet. In dieser Zeit hast Du im Jahre 1982 die Prüfung zum wie man heute sagt „Verwaltungsfachwirt“ abgelegt. Zum Ende des Jahres 1984 hast Du dich um die Stelle des langjährigen Gemeinderechners Walter Dentz beworben. Der Gemeinderat hat sich einstimmig für Dich entschieden und somit bist Du am 1. Januar 1985 ins Rathaus deiner Heimatgemeinde zurückgekehrt.

In den nun folgenden drei Jahrzehnten hat sich dein Berufsbild stetig gewandelt. Von der reinen Tätigkeit als Gemeinderechner, kamen im Laufe der Jahre weitere Arbeitsfelder hinzu, andere wie z.B. die Veranlagung der Wasser- und Abwassergebühr und das Personalwesen, fielen weg. So bist Du aktuell Sachbearbeiter in Rentenangelegenheiten, bist verantwortlich für die Gewerbe-Grund- und Hundesteuerveranlagung und die Belegung des Jugendzeltplatzes, der Festhalle und des Centsaals und bist Administrator unserer EDV Anlage. Du hast dich bei allem Wandel und allen Veränderungen nie entmutigen lassen und wenn es mal nicht so lief, wie Du es dir vorgestellt hast, ich denke dabei gerade an die nicht einfache Umstellung auf das neue SAP-System, hast Du neu angesetzt um schließlich ein gutes Ergebnis zu erzielen. Dabei halfen Dir dein Kenntnisstand und deine über all die Jahre gemachten beruflichen Erfahrungen.

Die Anerkennung deiner Vorgesetzten und der Bevölkerung die Du in den 40 Jahren deiner beruflichen Tätigkeit gefunden hast beruht aber nicht nur darauf,

denn über deinen Beruf hinaus hast Du dich auch ehrenamtlich, ob als Mitglied der SPD, als Gemeinderat, im TSV oder im Musikverein, in unserer Gemeinde an verantwortlicher Stelle engagiert. Du warst und bist fest im Dorf verankert und das hat sich allen mitgeteilt, die mit Dir zu tun hatten beziehungsweise haben.

Dieses berufliche und ehrenamtliche Engagement hatte auch zur Folge, dass die Familie manchmal zurückstehen musste, doch hat deine liebe Frau Annette deinen Werdegang stets mitgetragen. Und deshalb ist es als kleine Anerkennung zu verstehen, dass ich ihr heute Abend einen Blumenstrauß überreiche.

Ein Jubiläum ist ein willkommener Moment, inmitten all unserer hektischen Betriebsamkeit einmal innezuhalten und festzuhalten, was jemand geleistet hat. Und es ist ein willkommener Anlass, dem Jubilar zu danken: für die gute Zusammenarbeit und das berufliche und ehrenamtliche Engagement sowie für das vertrauensvolle kollegiale Verhalten.

Doch über dem Blick zurück wollen wir den Blick nach vorn nicht vergessen. Denn wir alle wünschen ja, dass Du, und das Rentenalter liegt ja noch einige Jahre vor Dir, noch lange an deinem Arbeitsplatz wirken wirst. 40. Jahre Berufstätigkeit ist zwar ein schönes Jubiläum aber sicher kein Grund, sich nicht noch neue Ziele zu setzen. Und nach all den Rück- und Vorausblicken darf ich Dir nun die verdienten Präsente überreichen und Dich und deine Frau zum Verlesen der Urkunde zu mir nach vorne bitten. Bürgermeister Eckert verliest die Urkunde und überreicht die Präsente.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen: